

Wien, 23.7.2015



[www.hetzendorf-pro.at](http://www.hetzendorf-pro.at)

## HETZENDORF ERNEUT IM LXRMTERROR ! ÖBB reaktivieren Umschlagplatz für Bauschutt.

Immer dann, wenn die ÖBB irgendwo in Wien Gleissanierungen vornehmen, verwenden sie ihr 1 ha großes Betonfeld an der viergleisigen Verbindungsbahn mitten im Wohngebiet Hetzendorf als Umschlagplatz für riesige Mengen an Bauschutt. Was das für die Wohnbevölkerung bedeutet, weiß man aus den Jahren zuvor:

Da wird nicht nur an Werktagen, sondern auch an Wochenenden rund um die Uhr Bauschutt per LKW herangekarrt, unter weithin hörbarem Getöse abgeladen, per Mega-Frontlader (Bulldozer) von einer Halde zur anderen umgeschichtet und per LKW (fallweise Bahn) weitertransportiert. (Vormals quälte man hier die Bewohner zehn Jahre lang mit der Großbaustelle Lainzer Tunnel).

Im Zuge dieser Haldenverschiebungen haben die ÖBB entgegen Sicherheitsbestimmungen die Zufahrtswege zum Lainzer Tunnel-Notausstieg mehrmals selbst blockiert, weshalb auch die Polizei einschreiten mußte!

### Selbstherrlich und provokant rücksichtslos

Haben die ÖBB noch in den Jahren zuvor die wochenlange Lärm- und Staubbelastung den Anrainern per Flugblatt angekündigt, pfeift man neuerdings auf diese Vorinformation (samt Hinweis auf einen Ombudsmann). Frei nach dem Motto "Friss Vogel, oder stirb!" ignoriert man kaltschnäuzig jegliche Anstandspflicht gegenüber den betroffenen Menschen oder läßt sie mit scheinheiligen Beschwichtigungsformeln ins Leere laufen. (Bei hilfesuchenden Anrufen zeigt sich der Bürgerdienst der Stadt Wien unter Hinweis auf die "Allmacht" der ÖBB auch nicht sonderlich engagiert).

### Raus aus dem Wohngebiet !

Bezirksrat Franz Schodl ("Pro Hetzendorf") bringt die Forderungen der Grätzelbewohner auf den Punkt: "Keine wie auch immer geartete Zwischenlagerung wienweit herangekarrten ÖBB-Bauschutts hat im Wohngebiet etwas verloren. Die Bahn soll ihn gefälligst auf jenen betriebseigenen Arealen verschieben, wo man damit niemanden beeinträchtigt!".

Der Betrieb dieser Bauschuttdeponie kommt einer glatten Verhöhnung der Bürger gleich, wenn man weiß, daß laut ÖBB-Ankündigung (vormals HL-AG) aus 2004 dieses 1 ha-Betonareal nach Fertigstellung des Lainzer Tunnels renaturiert und wieder aufgeforstet werde.